

Insolvenz des Vollstreckungsschuldners – Sackgasse in der Forderungsbeitreibung? aus Sicht der kommunalen Vollstreckungsbehörden

„Forderungsanmeldung – und das war’s!“ Eine souveräne Forderungsklassifizierung unter insolvenzrechtlichen Vorzeichen ist die Voraussetzung dafür, den richtigen Weg zu beschreiten, wenn über das Vermögen des Vollstreckungsschuldners das Insolvenzverfahren eröffnet wird. In Abhängigkeit von der Rechtsstellung als Gläubiger kann eine Befriedigung unter bestimmten Voraussetzungen während eines laufenden Insolvenzverfahrens oder nach dessen Abschluss möglich sein.

Schwerpunkte

- Die Rolle „des Gläubigers“ im Insolvenzverfahren: Gläubigergleichbehandlung und Gläubigerautonomie
- Gläubigerarten und deren Rechtsstellung
 - Nicht nachrangige ungesicherte Insolvenzgläubiger
 - Nachrangige Insolvenzgläubiger
 - Gesicherte Gläubiger (Absonderungsberechtigte)
 - Massegläubiger
 - Neugläubiger
- Geltendmachung/Durchsetzungsoptionen von Forderungen unter dem „Vorzeichen Insolvenz“ und verfügbare Haftungsmassen (in Abhängigkeit von der Gläubigerart)
 - Nicht nachrangige ungesicherte Insolvenzgläubiger
 - Nachrangige Insolvenzgläubiger
 - Gesicherte Gläubiger (Absonderungsberechtigte)
 - Massegläubiger
 - Neugläubiger
- Restschuldbefreiung – Bedeutung und Auswirkungen
- Fragen der Teilnehmenden, Erfahrungsaustausch

Preis

180.00 € zzgl. 19% MwSt.

Referent/-in

Sylvia Wipperfurth

Dipl.-Rechtspflegerin **Sylvia Wipperfurth**, LL.M. (com.), Leiterin SachverständigenInstitut für Insolvenz- und Wirtschaftsrecht.

Seminarteilnehmende

Kasse, Liegenschaften und Dienststellen, die Berührungspunkte mit der Forderungsvollstreckung haben, sowie Wasser-, Abwasser-, Ver- und Entsorgungsverbände

Bitte legen Sie folgende Gesetze bereit: ZPO, ZVG, VwVG, BGB, AO, KAG, InsO

Ort und Datum

Online

10-02-2027 (09:00 - 12:30 Uhr)